



Aus Schuberts Deutscher Messe sang der MGVC Concordia vor der Michaelskapelle auf dem Friedhof.

Foto: jbe

„Zum Sanctus“ an Willi Krachtens Grab

MGVC Concordia singt auf dem Friedhof

-jbe- **Greven.** Schimmern- des Kerzenlicht und Trauer- Gestecke auf den Gräbern, wo- hin das Auge blickt. Zu Aller- heiligen waren die Ruhestät- ten der Verstorbenen wieder reichlich geschmückt. Am Sonntag verwandelte sich der Friedhof wie in jedem Jahr in ein Lichtermeer. Am ersten November-Tag wird tradition- nell der Heiligen gedacht, während mit Allerseelen am zweiten die Toten in Erinne- rung gerufen werden. Familien, Freunde und Verwandte pilgern dann, wie am Sonntag und Montag, zahlreich zu den Gräbern ihrer Verstorbenen.

Mit andächtigen Klängen untermalte der Männerge- sangsverein Concordia auch in diesem Jahr das Totenge- denken. Das Allerheiligen- Singen lockte viele Zuhörer an.

Aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert sang der Männerchor unter Leitung des Dirigenten Alexandros Tsihlis einfühlsame und ruhige Stü- cke. „Wohin soll ich mich wenden“ oder „Dir Vater im Himmel“ – schon die Titel las- sen erkennen: Bewegend war das kleine Gesangskonzert am Rande des Gedenktages. Am Grab ihres Ehrenvorsitzenden Willi Krachten schloss der MGVC Concordia mit dem „Zum Sanctus“.

Atmosphärisches im Däm- merlicht: Die Kerzen flacker- ten im Wind gegen den Regen an. Das schreckte aber Nie- manden vom Grabbesuch ab. Und auch Martinus-Pfarrer Klaus Lunemann kämpfte sich nach der Andacht in der Friedhofskapelle Sankt Mi- chael auf dem Fahrradsattel durchs Nass von oben.